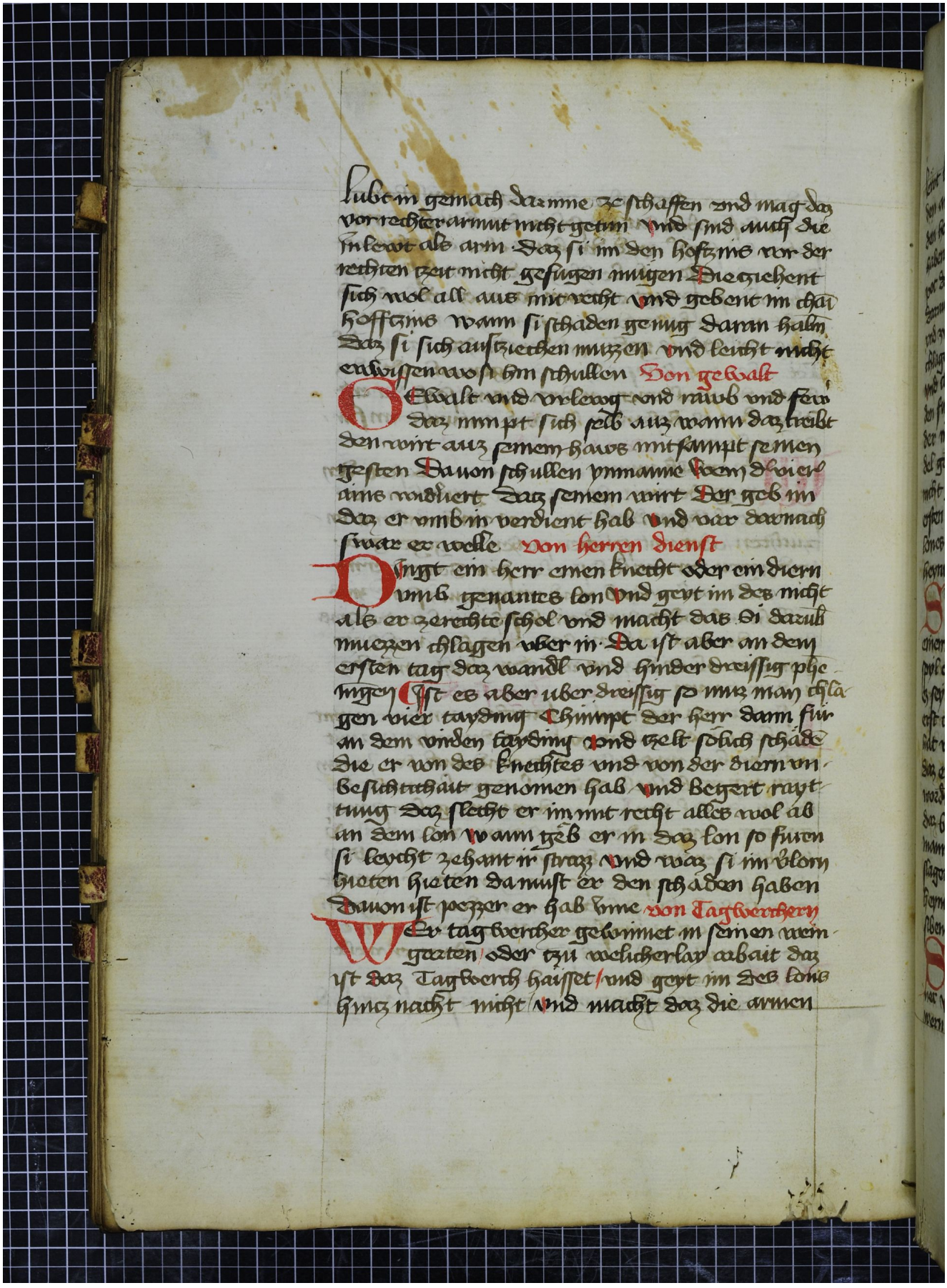
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



lubt in gemach darinne ze schaffen vnd mag daz
vor rechter armut nicht getun vnd sind auch die
in lewt als arm daz si im den hoftzins vor der
rechten zeit nicht gefugen mugen Die ziehent
sich wol all aus mit recht vnd gebent im chai
hoffzins wann si schaden genug daran halm
daz si sich aufziechen muzzen vnd leicht nicht
erwissen wo si hin schullen Von gewalt

Gewalt vnd vrlewg vnd rawb vnd fewr
daz nimpt sich selb auz wann daz treibt
den wirt auz seinem haws mit sampt seinen
gesten Dauon schullen ynmanne wem d vier
ains widuert daz seinem wirt Der geb im
daz er vmb in verdient hab vnd var darnach
swar er welle Von herren dienst

Dingt ein herr einen knecht oder ein diern
vmb genantes lon vnd geyt im des nicht
als er zerechte schol vnd macht das si darub
muezzen chlagen vber in Da ist aber an dem
ersten tag daz wandl vnd hinder dreissig phe
nigen Ist es aber uber dreissig so muz man chla
gen vier tayding Chumpt der herr dann fur
an dem vnden tayding vnd zelt solich schade
die er von des knechtes vnd von der diern vn
besichtichait genomen hab vnd begert rayt
tung daz slecht er im mit recht alles wol ab
an dem lon wann geb er in daz lon so furen
si leycht zehant ir strazz vnd waz si im vlorn
hieten hieten da must er den schaden haben
dauon ist pezzer er hab vnne von Tagwerchern

Wer tagwercher gewinnet in seinen wein
garten oder zu welicherlay arbait daz
ist daz Tagwerch haisset vnd geyt im des lons
hinz nacht nicht vnd macht daz die armen